

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 9. Februar 1963

Blatt 272

## Höhepunkte der iranischen Kunst und Kultur im Mittelalter

=====

9. Februar (RK) Im Rahmen der großen Ausstellung "7.000 Jahre Kunst aus Iran", die gegenwärtig im Österreichischen Museum für angewandte Kunst zu sehen ist, findet Mittwoch, den 13. Februar, um 19 Uhr, ein Lichtbildervortrag von Dr. Kurt Holter über das Thema "Höhepunkte der iranischen Kunst und Kultur im Mittelalter" statt.

Die Ausstellung "7.000 Jahre Kunst aus Iran" ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

- - -

## Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

9. Februar (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die Situation auf den verschiedenen Versorgungsgebieten und bei der Schneeräumung.

- - -



Max Loy dirigiert Stadthallenkonzert  
=====

9. Februar (RK) Für die Leitung des am 17. März um 11 Uhr in der Wiener Stadthalle im Zyklus "Meisterorchester spielen Meisterwerke" stattfindenden Konzerts wurde Musikdirektor Dr. Max Loy verpflichtet.

Max Loy, ehemaliger Assistent von Richard Strauß und Hans Pfitzner, ist derzeit in führender Position am Nürnberger Opernhaus tätig und hat sich als Leiter der Münchner und Stuttgarter Philharmoniker sowie durch zahlreiche Konzerte im Rundfunk ausgezeichneten Ruf erworben. Seinem Konzert mit den Wiener Symphonikern im Jahre 1961 war bei Publikum und Presse ein großer Erfolg beschieden.

Für Sonntag, den 17. März, wurde folgendes Programm ausgewählt: Wolfgang Amadeus Mozart, Ouvertüre zu "Der Schauspielerdirektor"; Ludwig van Beethoven, 5. Symphonie c-moll, op. 67; Arthur Honegger, "Pacific 231" und Modeste Moussorgsky "Bilder einer Ausstellung".

- - -

Neue Ausstellung des Archivs  
=====

9. Februar (RK) Das Archiv der Stadt Wien zeigt derzeit in seiner Wechselausstellung im Rathaus im ersten Stock auf dem Gang bei der Stiege 6 eine neue Ausstellung über den Wiener Gemeinderat in den letzten 100 Jahren.

An Hand von Gemeinderatsordnungen, Gemeinderatsprotokollen und Beschlüssen wird der Weg der freigewählten Stadtvertretung dokumentiert, ferner die Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung, die Parteienbildung, die parteimäßige beruflich-soziale Gliederung und anderes. Auch das weitgespannte Arbeitsgebiet des Wiener Gemeinderates wird in der Ausstellung beleuchtet, die an Wochentagen während der Amtsstunden frei zugänglich ist.

- - -



Bücher und Zeitschriften für Wiens Schulen  
=====

9. Februar (RK) In seiner letzten Sitzung hat sich der Kulturausschuß mit dem Beschaffungsprogramm von neuen Büchern für die städtischen Volks-, Haupt- und Sonderschulen befaßt, wobei der Ankauf von Publikationen für das Schuljahr 1962/63 beziehungsweise 1963/64 zur Beschlußfassung vorlag.

Der Gemeinderatsausschuß bewilligte 891.000 Schilling, womit Bücher über Deutsche Sprachlehre, Erdkunde und Geschichte in jeweils mehreren tausend Exemplaren gekauft werden. Einem Antrag des Stadtschulrates für Wien gemäß sollen im Jahre 1963 für die städtischen Volks-, Haupt- und Sonderschulen auch die Verordnungsblätter des Bundesministeriums für Unterricht und des Stadtschulrates, die Zeitschriften "Erziehung und Unterricht", "Sehen und Hören", "Alkoholfreie Jugenderziehung", "Wiener Bücherbriefe", "Die Jugend", "Wien-aktuell" sowie das "Amtsblatt der Stadt Wien" abonniert werden. Für die Haupt- und Sonderhauptschulen sind außerdem die Zeitschriften "Natur und Technik" sowie "Leibesübungen und Leibeserziehung" vorgesehen, wozu noch die "Mappe der Menschlichkeit" als Plakat für die vierten Klassen der Volks- und Sonderschulen sowie die Broschüre "Mappe der Menschlichkeit" für alle Klassen der Haupt- und Sonderhauptschulen Wiens hinzukommen.

Einige Zeitschriften sind weiter für die Österreichischen Schulen im Kinderdorf "Pestalozzi" in der Schweiz sowie für die Berufsschulen und die städtischen Lehranstalten für Frauenberufe bestimmt. Alle diese Abonnements kosten 150.400 Schilling.



## 80. Geburtstag von Ludwig Stössel

=====

9. Februar (RK) Am 12. Februar vollendet der Schauspieler Ludwig Stössel das 80. Lebensjahr.

In Lockenhaus, Burgenland, geboren, wandte er sich schon früh der Bühnentätigkeit zu und begann bei Josef Jarno. Er erhielt zahlreiche Engagements in Österreich und Deutschland und entwickelte sich zu einem bedeutenden Charakterdarsteller. Seine große Zeit fällt in die Jahre zwischen den beiden Weltkriegen, in denen er mit den besten deutschen Schauspielern in Berlin bei Max Reinhardt, auf den Barnowsky-Bühnen und im Deutschen Künstlertheater auftrat. Gemeinsam mit Paul Barnay leitete er auch das Thalia-Theater in Breslau. 1933 wurde er von den Nationalsozialisten vertrieben und kam wieder nach Wien. Unter Stefan Hock feierte er im Raimundtheater als Darsteller in Volksstücken Triumphe. 1936 verpflichtete er sich fest für das Theater in der Josefstadt. Ludwig Stössel verkörperte ernste und komische Rollen in klassischen Werken und in modernen Lustspielen mit gleicher Meisterschaft. Bei den Salzburger Festspielen gab er den Teufel in "Jedermann" und den Wagner in "Faust". In voller Erinnerung geblieben ist seine Interpretation des Ziehharmonikaspielers in "Straßenmusik". Seine besondere Stärke war die lebensechte Gestaltung von Alltagsmenschen, denen sein Humor ergreifende Züge verlieh. Ludwig Stössel mußte 1938 mit seiner Frau Österreich verlassen. Er ging nach London und später nach Hollywood. Dort konnte er sich als einer der wenigen Österreicher im Film durchsetzen. Er hat in mehr als 50 Filmen mitgewirkt, darunter in so bedeutenden wie "Jenny". 1950 kam er nach Wien und absolvierte ein Gastspiel in der Renaissance-Bühne. Der hervorragende Künstler lebt gegenwärtig in Los Angeles.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl richteten an Ludwig Stössel herzliche Glückwunschsreiben.

- - -



Neues Jahrbuch des Vereines für Geschichte der Stadt Wien  
=====

9. Februar (RK) Soeben ist der Band 17/18 für die Jahre 1961/62 als "Jahrbuch des Vereines für Geschichte der Stadt Wien" erschienen. Das 352 Seiten starke Werk, das unter der Redaktion des Archivdirektors der Stadt Wien Dr. Max Kratochwill entstanden ist, umfaßt Beiträge von 14 Autoren und behandelt interessante Themen aus der Geschichte der Stadt Wien.

Das Jahrbuch, das für Mitglieder des Vereines für Geschichte der Stadt Wien kostenlos abgegeben wird, ist im Buchhandel um 150 Schilling erhältlich.

- - -

Trinkwasserstandsmeldung  
=====

9. Februar (RK) Heute früh wurden in der Zentrale der Wiener Wasserwerke folgende Zahlen für die vorhergegangenen 24 Stunden abgelesen. Zuflüsse 369 Millionen Liter, Verbrauch 430 Millionen Liter, Stand in den Behältern 390 Millionen Liter.

- - -



Dringende Bitte an die Gemeindemieter!

=====

9. Februar (RK) Die Städtische Wohnhäuserverwaltung richtet an alle Gemeindemieter die dringende Bitte, bei der Schneebeseitigung innerhalb ihrer Wohnhausanlagen mitzuhelfen. Am wichtigsten wird es sein, die Gehwege zu säubern und die Kanalgitter freizulegen. Dabei kann ohne weiteres der Schnee auf die Grünflächen innerhalb der Wohnhausanlage geschaufelt werden. Diese Arbeiten sind dringend notwendig, um beim kommenden Tauwetter reine Wege zu haben. Damit erhalten sich die Gemeindemieter auch die Sauberkeit in der eigenen Wohnung, ja noch mehr, sie sichern sich dadurch auch vor gesundheitlichen Schäden. Die Mithilfe bei der Schneebeseitigung soll ein Solidaritätsakt aller Wiener Gemeindemieter sein.

- - -